

## Geheimbericht des zeitweiligen Leiters der Göttinger SA August Heißmeyer

Heißmeyer war Geschäftsführer und stellv. Gauleiter für Hannover-Süd von 1927-1928. Von 1925 bis zum August 1928 war er SA-Mitglied im Rang eines Sturmführers. Er trat 1930 in die SS ein. Als Führer der SS-Standarte 12 in Braunschweig bis zum November 1932 behielt er zunächst seinen Wohnort Göttingen bei. Von 1935 bis Juli 1940 war er als SS-Obergruppenführer Leiter des SS-Hauptamts, der Verwaltungszentrale für alle SS-Einheiten.<sup>1</sup> Sein Bericht ist sehr detailliert angelegt und versucht, dem Phänomen „Nelson“ in Göttingen auf die Spur zu kommen. Dabei vermischen sich häufig Beschreibung und Bewertung, die oft gepaart ist mit „nationalsozialistischem Entsetzen“ über den „Juden“, der sich nach Geburt des ersten Kindes von seiner *rein deutschblütigen* Frau hatte scheiden lassen. Heißmeyers Bericht gipfelt in Warnungen vor der Tätigkeit des ISK, die *allmählich das ganze Volk geistig vergiften* könne.

### Der Bericht Heißmeyers

#### Hauptstück LXXVI

#### Der Jude Nelson und seine Organisationen.

*Während wir so unter mannigfachen Formen jeden Schritt voran erkämpften, hatten wir es allerdings keineswegs nur mit den amtlichen Organen des Staates und der Novemberparteien oder dem Bürgertum zu tun, sondern unser Gau war gleichzeitig auch der Mittelpunkt zweier Organisationen, die an sich zwar klein waren, aber über eine ausgewählte Mitgliedschaft und rücksichtslosen, marxistischen Kampfgeist verfügten. Gründer und Leiter war der Jude Nelson, der als Professor seinen Sitz in Göttingen hatte. Die Gegenwirkung der um ihn gesammelten Genossen machte sich immer wieder spürbar, und da über das heimliche Wirken dieses Hebräers in der deutschen Öffentlichkeit verhältnismäßig wenig bekannt geworden ist, so möge hier über ihn und seine Wühlarbeit ein Bericht folgen, der nach der Wiederbegründung der Partei durch den damaligen Sturmführer August Heißmeyer (späterer SS-Obergruppenführer) bei dem Verfasser<sup>2</sup> eingereicht worden ist:*

#### Geheimbericht Nelson.

A. Die Persönlichkeit Nelsons.

B. Seine Lehre.

C. Seine praktische Arbeit.

---

<sup>1</sup> Landesarchiv Baden Württemberg, Abt. Staatsarchiv Sigmaringen Wü 13 T 2 Nr. 2648/197 Bild 4.  
[http://de.wikipedia.org/wiki/August\\_Heißmeyer](http://de.wikipedia.org/wiki/August_Heißmeyer)

<sup>2</sup> Der Verfasser war Ludolf Haase, 1925 bis 1928 NSDAP-Gauleiter des Gaues Hannover-Süd. Er schrieb 1941 seine Erinnerungen nieder: *Durchbruch in Niedersachsen. Der Kampf der NSDAP 1921-1924*. Teil der Beschreibung ist der Bericht Heißmeyers.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Ludolf\\_Haase](https://de.wikipedia.org/wiki/Ludolf_Haase)

### A. Die Persönlichkeit Nelsons.

*Nelson ist der Sohn des in Berlin-Westend lebenden Rechtsanwalts Nelson. Er studierte in Göttingen, wo er bereits durch sein rücksichtsloses Benehmen anderen Menschen gegenüber unangenehm aufgefallen sein soll. Ja, man hielt ihn vielfach sogar für geistig nicht ganz normal - Nelson ist Jude, wie seine Anhänger offen bezeugen. Im Jahre 1917 wurde Nelson zum Heeresdienst eingezogen und verschwand in der Schreibstube einer Abteilung des Casseler Generalkommandos. Im gleichen Jahre gründete er den „Internationalen Jugendverband“, der sozialistisch eingestellt war und nach den Lehren Nelsons arbeitete.*

*Nach dem Kriege tauchte Nelson wieder in Göttingen*

S. 594

*auf, hielt eine Antrittsvorlesung, die jedoch keinen Beifall fand und die gewünschte *venia legendi* nicht einbrachte. Erst 1919 wurde er durch das Eingreifen des sozialdemokratischen Kultusministers Hänisch außerordentlicher Professor und lehrt seit dieser Zeit an der Göttinger Universität. Nelson war verheiratet mit der rein deutschblütigen Tochter eines ehemaligen preußischen Offiziers. Als die Frau ihm einen Jungen gebar, ließ er sich scheiden. Nelson ist eine starke Persönlichkeit von ausserordentlichem, suggestivem Einfluß auf seine Anhänger. Sein Wille ist hart und unbeugsam, sein Wille ist Befehl. Kalt und unerbittlich führt sein Weg ihn über Leichen, wenn es sein muß. Nelson ist kein Agitator, kein Redner, der begeistern könnte. Trocken und abgehackt kommen die Worte aus seinem Munde. Pedantisch spricht er, jeden Satz überlegend und einordnend in das Gedankengebäude, das es zu beweisen gilt. Nelson ist Philosoph, Denker.*

### B. Die Lehre Nelsons.

*Nelson hat ein Buch geschrieben, das den Titel trägt „Philosophie der Freiheit“. In diesem Buche betrachtet er sich als den wahren Fortsetzer und Vollender der Lehre eines Kant und eines Fries. Sein letztes Ziel ist in Grunde genommen der Marxismus. Er will jedoch alles Gefühlsmäßige im Menschen abgetötet und ausgeschaltet sehen und nur die Vernunft, das rein verstandesmäßig zu Beweisende und Erfassende, gelten lassen. Alle Dinge des Lebens, gleich welcher Art, will er wissenschaftlich untersuchen. Die gewonnene Erkenntnis ist die Wahrheit, dieser Wahrheit gemäß lebt und handelt man. Nelson richtet also über der abgetöteten Stimme des Herzens, des Blutes, über dem ausgeblasenen Feuer der Leidenschaft und der Begeisterung die kalte, lieblose und nüchterne Herrschaft des Verstandes auf.*

*Der Glaube ist ausgeschaltet, nur das, was bewiesen werden kann, kann auch geglaubt werden. Infolgedessen Gottesleugnung, Kirchenhass.*

*Die Wissenschaft ist die eine Säule der Nelsonschen Lehre,*

S. 595

die andere die Erziehung. Die Kinder, die weder getauft noch konfirmiert usw. werden sollen, kommen mit dem schulpflichtigen Alter in ein Erziehungsheim und werden dort, völlig getrennt von der Familie, in marxistischem Sinn erzogen. Erstrebt wird als letztes Ziel die sofortige Lösung des Kindes aus der Familie bereits nach vollzogener Geburt. Dr. Wunder<sup>3</sup>, ein Lehrer an der unten noch zu erwähnenden Erziehungsanstalt, äußerte sogar auf Befragen ironisch, daß man am liebsten die Kinder vor der Geburt herausreißen möchte aus den Banden der Familie, damit jegliche Verbindung fehle. Gemeint ist wohl, daß die Frau bereits im Kinderheim entbunden werden soll. Die Verpflichtung der Frau ihrem eben geborenen Kinde gegenüber besteht im Geben der Brust, im Stillen des Kindes. Wenn dies nicht mehr erforderlich ist, hört die Pflicht der Eltern überhaupt auf, desgleichen jegliches Recht am Kinde. Das Kind ist freier Staatsbürger, wird auf Staatskosten ernährt, gekleidet und erzogen. (Vergl. auch die ganz ähnlichen Maßnahmen in Rußland unter der Leitung der Frau Krupskaja, der Witwe Lenins). Auch die Ehe in unserem heutigen Sinne wird bekämpft. Jeder äußere Zwang, jede äußere Form der Bindung (Standesamt, Trauung) sollen beseitigt werden. Maßgebend ist allein die innere Übereinstimmung der Beteiligten und der Wille zweier Menschen, einen gemeinsamen Hausstand zu gründen. Treten später Zerwürfnisse ein, die ein Zusammenleben nicht mehr gestatten, dann ist sofortige Trennung möglich. Also der Wille zweier Menschen allein entscheidet über Schließung und Auflösung eines Zusammenlebens, was ja keine besonderen Schwierigkeiten bereiten dürfte, da die Kinder vom Staate angenommen sind. Die Verwirklichung dieser Gedanken bedeutet nicht weniger als die Zerstörung der Familie, die seit Urzeiten und noch heute die Grundlage allen völkischen Lebens und aller Kultur ist. Diese Grundlage völkischen, nationalen Lebens und Kampfes zu zerstören, ist bewußte Absicht. Am Ende dieser Entwicklung gibt es dann kein Preußen, Bayern oder Sachsen mehr, gibt es auch keine Deutschen, Franzosen und keine anderen nationalen Völker mehr, sondern nur noch Menschen, freie Menschen, die wie eine Herde Schafe durcheinander laufen, freie Liebe pflegen,

S. 596

in den Tag leben und . . . sich leiten lassen von Söhnen des auserwählten Volkes. Das ist der heiße Wunsch Judas, zu dessen Erfüllung alle Kräfte gesammelt und planmässig eingesetzt werden, wie auch die Arbeit Nelsons zeigt.

### C. Die praktische Arbeit Nelsons.

Das Wesentliche und damit zugleich das Gefährliche und Verbrecherische dieses Mannes ist, daß er sich nicht mit der Lehre allein begnügt, sondern sofort zur Tat geschritten ist, zur praktischen Verwirklichung seiner Gedanken.

---

<sup>3</sup> Der Oberlehrer Ludwig Wunder, Sympathisant der Landschulheimbewegung in Deutschland, kaufte im Mai 1921 die Walkemühle bei Melsungen. 1922 lernte Wunder Leonard Nelson in Göttingen kennen. Ein Jahr später befanden sich die Lehrerinnen Julie Pohlmann und, wiederum etwas später, Minna Specht im Landerziehungsheim. Wunder verließ nach Auseinandersetzungen mit Nelson im November 1924 die Walkemühle.

*Mit der Gründung des „Internationalen Jugendbundes“ schuf Nelson sich eine Organisation, die nicht nur in allen Teilen Deutschlands verankert wurde, sondern auch in anderen Ländern feste Positionen brachte. Zu seinem Generalstab gehören Arbeiter und Intellektuelle, Frauen und Männer, vornehmlich alles junge, zum großen Teil deutschblütige Menschen.*

*Neben diesem „Internationalen Jugendbund“ gründete Nelson im Januar dieses Jahres den „Internationalen sozialistischen Kampfbund“ (I.S.K.). Während für die Mitglieder des ersteren Enthaltsamkeit in bezug auf den Genuß von Alkohol und Nikotin und vegetarische Lebensweise vorgeschrieben sind, wird dieses vom I.S.K. nicht gefordert. Auch aus dem I.S.K. zog Nelson brauchbare Kräfte heraus, um sie in seine Gedanken einzuexerzieren.*

*Bezeichnend und interessant ist die Taktik Nelsons, mit der er nach und nach, ganz vorsichtig und bedacht, seinen Kreis von Etappe zu Etappe führte, bis er die Kampffront mit ihnen erreichte. Ein Beispiel möge dies verdeutlichen. Um seine Anhänger aus der Kirche zu reißen, kritisierte und verlästerte er eines Tages das Verhalten eines Geistlichen. Diese Kritik wurde nach einiger Zeit verallgemeinert und auf alle Geistlichen ausgedehnt. Nach weiteren Wochen greift (!) er die Kirche als solche an und forderte von seinen Zuhörern ein offenes Bekenntnis für oder gegen die Kirche. Nur, wer*

S. 597

*sofort die Kirche verlasse, könne fernerhin seinem Kreis angehören. Von den 25 Mitgliedern des engeren Kreises verließen im Dezember 1923 etwa 12 den Führer, die übrigen folgten seinem Wunsche. Kurz vorher hatte Nelson verlangt, daß sich jeder der SPD. anschließen müsse, was auch befolgt wurde. Nun wurde folgerichtig weitergearbeitet. Nelson verlangte, daß niemand mehr seine Kinder taufen und konfirmieren lasse. In der Walkemühle bei Bad Melsungen wurde ein Erziehungsheim eingerichtet und dorthin [wurden] alle schulpflichtigen Kinder der Anhänger seines engeren Kreises in Göttingen zur Erziehung geschickt. Es befinden sich dort heute: Minna Specht als Heimleiterin, etwa 3 weitere Lehrer, unter diesen ein Dr. Wyneken (er soll noch sehr jung sein, also nicht der bekannte W.), und ungefähr 50 Kinder. Dr. Wunder, ein noch vor einem halben Jahre in Melsungen tätiger Erzieher, wurde vor Monaten abgesetzt, da er mit der Haushälterin des Heimes Beziehungen gepflegt hatte, die nicht ohne Folgen blieben, und die Eltern der Kinder (die offenbar für die letzten Ziele des Marxismus noch kein genügendes Verständnis aufbringen) sich heftig empörten.*

*Desgleichen besitzt der I.S.K. in Eddigehausen bei Göttingen ein Landheim, in dem die regelmäßigen Arbeitsabende und Kurse stattfinden. Die Arbeit ist planmäßig und umfaßt alle Gebiete des Lebens. Über die Arbeiten wird Protokoll geführt, die Kurse dienen der Ausbildung von Rednern und dergleichen. Zu dem Generalstab Nelsons in Göttingen namentlich gehören unter anderen:*

*1. Erna Siem, Mittelschule in Göttingen.*

*2. Minna Specht, Walkemühle .*

5. *Nora Block, Studentin (Jüdin) .*
  4. *Rudolf Küchemann, Lehrer Oberrealschule*
  5. *Hermann Küchemann, Lehrer Volksschule*
  6. *Fr. Schmalz*
  7. *Herr Hartwig*
  8. *Herr Funke*
  9. *Herr Bergmann*
  10. *Herr Hampe*
  11. *Herr Eichler*
- S. 598
12. *Frau Nehrgard*
  13. *Lisbeth Evers*
  14. *Dr. Düker, Physikal. Institut*
  15. *Heinrich Brewes*
  16. *H. Kaufmann, Lehrer in Bursfelde (oder Meckenhagen oder Karlshafen)*
  17. *Dr. med. Max Hodann, Berlin*
  18. *dessen geschiedene Frau (welche mit Eichler engen Verkehr hat und öfter in Göttingen weilt).*
  19. *Frau Rechtsanwalt Garms, Göttingen.*

*Hodann ließ sich scheiden und brachte sich von einer Afrikareise eine Negerfrau mit. - Er schrieb auch ein Buch mit den Titel: „Bub und Mädels“.*

*Im Januar dieses Jahres trennte sich Nelson nach vorausgegangenem Kampf mit der Parteileitung der SPD. von dieser Partei und gründete, wie bereits erwähnt, den I.S.K. Wie Schmalz im Protokoll vom 10. Februar 1926 berichtet, verließen mit Nelson in Göttingen allein 127 Mitglieder der SPD. diese Partei. Aus dem gleichen Protokoll geht hervor, daß man keinen auffordern will zum Eintritt in den I.S.K., sondern daß jeder von sich aus Antrag auf Annahme stellen soll. Man wolle keine Mitläufer, sondern nur Kämpfer.*

*Der Vorstand der Göttinger Ortsgruppe des I.S.K., der sich kürzlich als Sektion der KPD. anschloß (und bereits in der Wohnung Nelsons eine Leninfestveranstaltung veranstaltete), besteht augenblicklich aus folgenden Leuten:*

1. Vorsitzender: Fr. Schmalz.

2. Vorsitzender: Erna Siem, Leiterin der Frauenarbeit.

1. Schriftführer: Hermann Küchemann.

2. Schriftführer: Hartwig

1. Kassierer: Funke.

2. Kassierer: Bergmann.

Revisoren: Frau Nehrgard und Hampe.

Leiterin der Jugendarbeit: Lisbeth Evers.

Nelson verlangt von allen Anhängern den unbedingten Einsatz

S. 598

*Ihrer ganzen Person, den ganzen Menschen. Bereitet die Familie, der Mann bzw. die Frau zu große Hindernisse, dann sofortige Scheidung, Trennung. Von allen Ehen seiner Anhänger in Göttingen sind sämtliche auf diese Weise zerstört und getrennt bis auf zwei. Nur dort, wo besonders materielle Nachteile mit einer Ehelösung verbunden sein sollten, Nachteile für die I.S.K.-Bewegung, dort zieht Nelson mildere Seiten auf und gestattet diesen geringere Bindung. Der Fall Baker (oder so ähnlich) in Basel ist ein Beispiel hierfür. Der Schwiegervater dieses Herrn verweigerte die geldliche Unterstützung und die fernere Zurverfügungstellung seines Schlosses, falls die Ehescheidung vollzogen würde. Daraufhin gab Nelson Weisung: „Nicht scheiden lassen“. Jedoch mit Kursen, Ausbilden von Rednern und Kämpfern, Errichtung von Erziehungsheimen usw. begnügt Nelson sich nicht. Überall versucht er, Einfluß zu gewinnen, überall seine Ideen durchzuführen. Ein drastisches Beispiel für das einfach glänzend organisierte Vorgehen Nelsons bietet die Tagung des „Deutschen Lehrervereins“ in Hamburg, Pfingsten 1925. Bis ins Einzelne waren hierfür von Nelson und seinen ihm ergebenen Lehrern die Vorbereitungen getroffen worden. Jeder hatte seine Fragen und sein Thema, über das er in den Diskussionen sprechen sollte. Genau waren alle Ausgänge des Verhandlungsraumes mit Flugblattverteilern besetzt und dergleichen mehr. (Vergl. „Die Deutsche Schule“, Monatsschrift-im Auftrag des deutschen Lehrervereins 29. Jahrgang 7. Heft; Juli 1925, erscheint Julius Klinkhardt, Verlagsbuchhandlung, Leipzig).*

*Die gleiche Taktik war z.B. auch für die Sprengung der öffentlichen Versammlung der NSDAP am 14.4.26 im Göttinger Stadtpark einexerziert. Es hatten sich 5 I.S.K.Redner zur Diskussion gemeldet. Jeder einzelne hatte von Nelson sein Thema bekommen, über das er reden sollte, jeder seine Schlagworte, die er in Zwischenrufen vorzubringen hatte. (Durch glaubwürdige Aussagen bestätigt.)*

*So wird in unerhört geschickter Weise nach ganz bestimmtem Plan und mit bewundernswerter Energie und Ausdauer gearbeitet. Mag die Anhängerschaft Nelsons heute noch klein*

*und bedeutungslos sein, es sind aber ausgesuchte Tatmenschen, nach ganz bestimmtem Plane und in ganz bestimmter Denkweise abgerichtet. Hinzu kommt die Erziehung der Jugend in gleichem Geiste. Diese Menschen werden sich nie mehr lösen können aus den Geistesfesseln, die ihnen mit der Geburt bereits angelegt werden. Sie werden das Gift weiterverbreiten und, bleibt die Organisation fernerhin so energisch, allmählich das ganze Volk geistig vergiften. Zum Schluß seien noch einige kleine Geschichten erwähnt, die eine ganz nette Beleuchtung des I.S.K. bringen von einer anderen Seite.*

*Wie aus dem Protokoll einer Arbeitssitzung des I.S.K. vom 2. Juni 1925 hervorgeht, wanderten an einem schönen Tage dieses Sommers die Ortsgruppen Berlin und Magdeburg des „Internationalen Jugendbundes“ über Land. Nachts schliefen Männlein und Weiblein in einem Raum. Von einigen wurde nun unangenehm empfunden, daß sich ein Pärchen unter einer Decke verkrochen hatte und dort „nicht mißzuverstehende Bewegungen“ ausführte. Wie gesagt, einige nahmen Anstoß daran und meldeten diesen Vorgang später an Nelson, der kurzerhand die Ortsgruppen auflöste, da die Mitglieder gezeigt hätten, daß sie sich nicht beherrschen könnten. Im Protokoll stand im Anschluß an die Schilderung des Vorganges folgender philosophischer Erguß: „Jeder, der Beziehungen zum anderen Geschlecht eingeht, soll die Folgen bedenken. Wenn er sie nicht tragen kann oder nicht tragen will, dann handelt er verantwortungslos“. Köstlich! Moral, sittliches Empfinden, Ehrgefühl .... alles Quatsch. Man handelt verantwortungslos, wenn es Folgen gibt, und der Mut zur Heirat oder zur Zahlung der Alimente fehlt. Gibt es keine Folgen ... ist alles in Ordnung.*

*Hier wird einmal ganz offen die Karte aufgedeckt. - Auch eine andere Geschichte ist niedlich. In beiliegendem Heft („Lehrer wacht auf“) schildert der Lehrer K., wie er während des Krieges zu der Erkenntnis kam, daß er aus der Kirche austreten müsse, da er nicht mehr an den Gott glauben konnte, von dem er in Schule und Kirche gehört hätte. In Wirklichkeit hat er noch im letzten Kriegsjahre an seine*

*Frau unzählige Briefe geschrieben, in denen von dieser Erkenntnis nie die Rede war. Dagegen schrieb er wiederholt in folgendem Sinne: Ich liege vor meinem Gott auf den Knien, jetzt erst fühle ich das große Walten Gottes. Bete nur zu Gott, er kann uns helfen und wird uns helfen usw.*

*Zum Schluß noch eins: Vor kurzem haben die Anhänger Nelsons eine Hauswerbung [für] die Zeitschrift I.S.K. (offizielle Bundeszeitschrift) unternommen und dabei 25 neue Abonnenten geworben. Der Briefträger hat allerdings nach einiger Zeit versichert, daß die meisten den I.S.K. wieder abbestellt hätten.*

*Nachtrag*

1.) Der I.J.B<sup>4</sup>. soll namentlich, wie ebenfalls aus dem Protokoll vom 2.6.1926 hervorgeht, dazu dienen, sogenannte „Funktionäre“ heranzubilden. Wer aufgenommen werden will, hat 2 Bürgen zu stellen. Auf diese Weise will man verhüten, daß Ungeeignete, Spitzel oder überhaupt unerwünschte Elemente in den Bund kommen. Es soll nämlich, wie es ferner im selben Protokoll heißt, unter allen Umständen vermieden werden, daß jemand die Arbeitsmethoden nach seinem Ausscheiden gegen den Bund anwenden könnte. Daher kann auch niemand freiwillig wieder austreten.

2.) Der Beitrag für den I.S.K. beträgt für Mitglieder unter 18 Jahren 40 Pfg., für solche über 18 Jahren das Doppelte. (Aus einem anderen Protokoll entnommen).

3.) Aus einem Protokoll vom Juni (?) war ersichtlich, daß von der Ortsgruppe Göttingen des I.S.K. 500 M an die Streikleitung der englischen Bergarbeiter überwiesen wurden.

Heißmeyer.

Nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus sind später in aufsehenerregenden Prozessen Nelson-Anhänger zu schweren Strafen verurteilt worden.<sup>5</sup>

---

## Literatur

Haase, Ludolf (1942): Durchbruch in Niedersachsen. Der Kampf der N.S.D.A.P. 1921/24. 2. vermehrte und verbesserte Niederschrift.

---

<sup>4</sup> Heißmeier geht hier noch einmal auf den *Internationalen Jugendbund* ein, den er als „Ausbildungsorganisation“ für den ISK charakterisiert.

<sup>5</sup> Haase 1942, S. 593-601.